Frucht hergenommen; dasselbe ist auch hier geschehen, aber wohl kaum mit so viel Vorsicht. Gestalt und Grösse der Blumenkrone als Kennzeichen scheinen indessen grösseren Wert zu besitzen als Gray ihnen beigemessen hat, obgleich bei einigen Arten in der That Schwankungen vorkommen. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, dass bei einigen einander nahestehenden Arten noch Übergangsformen aufgefunden werden, welche die Grenzen verwischen können, aber solange solche noch nicht nachgewiesen sind, ist man jedenfalls berechtigt, diese Arten für selbständige zu halten. Es giebt bei diesen beiden Pflanzengattungen noch manches zu untersuchen und zu vergleichen, bevor eine befriedigende Zusammenordnung der vielen Formen möglich wird; darum erschien es auch nutzlos, selbst die bekannteren Arten hier ausführlicher zu behandeln als es geschehen ist.

Ob Valerianella § Siphonella hierher gehört, ist aus der Beschreibung nicht mit Sicherheit festzustellen. Der gabelige Wuchs und die geschlossenen leeren Fruchtfächer machen es wahrscheinlich, dass die beiden Arten nicht hierher, sondern zu den Valerianeen

zu zählen sind.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass Dr. Gray's Schriften über Valerianella und Dr. Eichler's Blüten dia gramme mir von grösstem Nutzen gewesen sind; ja, vielleicht hätte ich diese kleine Arbeit ohne solche Hülfe überhaupt nicht unternehmen können. Eichler's Werk war hier besonders deshalb sehr wichtig, weil es die Notwendigkeit der Abtrennung der Plectritideen von den Valerianeen so klar erkennen liess. Es war mir vergönnt, Gray noch persönlich kennen zu lernen. Wäre er nicht zu früh gestorben, so hätte ich das obige, oder eine ähnliche Arbeit, jedenfalls schon viel früher, und zwar unter seiner Leitung ausgeführt; es wäre dann selbstverständlich auch vollständiger und besser geworden.

Beiträge zur Flora des Böhmerwaldes.

Von Anton Schott.

II.

Laub- und Lebermoose.

Marchantia polymorpha L. An feuchten, quelligen Orten wohl im ganzen Gebiete mehr minder häufig.

Metzgeria fucoides M. et N. Helmbach bei Hinterhäuser, Lambacher Hüttenwald; wohl auch an anderen Orten an Bachrändern.

Aneura pinguis Dum. Au bei Hinterhäuser, Helmbach, Rittsteiger Wälder u. a. O.

Frullania dilatata N. v. E. Muckenwälder, Osserwälder. Madotheca platyphylla D. Muckenwälder, Seewald, Arberwälder. Ptilidium ciliare N. v. E. Muckenhöhe bei Hinterhäuser, Rittsteiger Wälder, Hammerner Wälder u. a. O.

Blepharozia pulcherrima Web. Muckenhöhe, Brandwiese. Trichocolea tomentella N. v. E. Rittsteiger Wälder.

Mastigobryum trilobatum N. v. E. Helmbach, Muckenwald.

Lophoclea bidentata N. v. E. Helmbach, Rantscherwald, Seewälder.

L. heterophylla Dum. Auf Waldwegen. Plagiochila asplenioides N. v. E.

a. major Dum. Um Hinterhäuser nicht selten; wahrscheinlich allenthalben im Gebiete zerstreut.

β. humilis N. v. E. Helmbach.

Scapania undulata N. v. E. In Bächen durch das ganze Gebiet zerstreut.

Trigonanthus curvifolius Spruç. An modrigen Stöcken, doch sehr selten. Cephalozia bicuspidata Dum. Auf Waldwegen nicht selten; so um Hinterhäuser.

Jungermannia albicans L. Helmbach.

J. incisa Schrad. Helmbach.

J. setiformis Ehrh. Muckenhöhe, Osser-, Lambacher-, Arber- und Rittsteiger-Wälder.

J. ventricosa Dicks. Um Hinterhäuser.

Sphagnum Russowii M. B. Hier und da in Torfsümpfen. Sph. rubellum Wils. Um Hinterhäuser, Neurittsteig, Eisenstein, den schwarzen See, Aussergefield, Kuschwarda u. a. O.

Sph. recurvum P. B. In Torfmooren oder am Rande derselben nicht selten.

Sph. medium Limpr. Neurittsteig u. a. O.

Sph. squarrosum Pers. In und an den Torfmooren. Sph. Mülleri Schimp. An den Torfmooren; seltener.

Andreaea Rothii W. et M. Gefelse am Osser, in der Seewand; seltener. Weisia crispula Hdw. Osserwälder. Dicranella heteromalla Schimp.

var. subintegerrima. Ån und auf Waldwegen nicht selten. cerviculata Schimp. Rantscherwald; seltener.

Dicranum scoparium Hdw. Gemein in den Wäldern des ganzen Gebietes.

D. longifolium Ehrh. Wälder um Hinterhäuser; seltener.D. undulatum Ehrh. Wie voriges.

Leucobryum glaucum Schimp. Auf lehmigem Boden an Waldrändern und Waldwiesen um Hinterhäuser, wahrscheinlich auch ander-

Ceratodon purpureus Br. Um Hinterhäuser, seltener.

Cynodontium polycarpum Schimp. Wie voriges.

Racomitrium canescens Brid. Hochbogen, Osser, Arberzug u. a. O.

R. sudeticum B. S. Arberzug; sehr selten. Hedwigia ciliata Ehrh. Osser und an anderen hochgelegenen Felsen. Orthotrichum diaphanum Schrad. An Obstbäumen in Hinterhäuser u. a. O.

O. leiocarpum B. S. Wie voriges, doch anscheinend minder häufig.

Grimmia unicolor Grev. An Felsen, nicht zu selten.

Funaria hygrometrica Hdw. Nicht selten, besonders an solchen Stellen, wo früher ein Waldfeuer angezündet war.

Aulacomnium palustre Schwgr. Um Hinterhäuser und anderwärts Mnium undulatum Neck. In Wäldern um Hinterhäuser; wahrscheinlich auch an a. O.

M. hymenophylloides Hedw. Helmbach.

M. punctatum Hedw. An Bachufern, auf feuchten Waldstellen nicht selten.

M. p. var. elatum Brid. Helmbach.

Philonotis fontana Brid. An Bachsümpfen, doch sehr zerstreut.

Webera nutans Hedw. Um Hinterhäuser. Bryum roseum Schrb. Auf lehmigen, feuchten Waldstellen zerstreut; so im Rantscherwalde.

Pogonatum alpinum Brid. Arberzug, Falkenstein.

P. aloides P. B. Um Hinterhäuser, Rittsteig, Brennet. Catharinea undulata Ehrh. Um Hinterhäuser, nicht selten. Polytrichum juniperinum Willd. Muckenhöhe, Neurittsteig.

P. commune L. Gemein.

Georgia pellucida Rabenh. An faulem Holze fast im ganzen Gebiete. Thuidium recognitum Schimp.. Um Hinterhäuser; doch selten.

Th. tamariscinum Hedw. Häufig.

Th. abietinum L. Muckenhöhe; recht selten.

Neckera pennata Hedw. Hammerner Wälder, Hochfichtet u. a. O. an Buchen.

Leucodon sciuroides Schwgr. Muckenwälder, Osserwälder.

Isothecium myurum Brid. Um Hinterhäuser.

Homalothecium sericeum Br. Wie voriges; doch recht selten.

Eurhynchium striatum Br. Wälder um Hinterhäuser. Climacium dendroides W. et M. Einöd bei Rittsteig.

Plagiothecium undulatum Br. Wälder um Hinterhäuser; häufig.

P. denticulatum B. Wie voriges, doch minder häufig.

silvaticum Sch. Helmbach.

Brachythecium curtum Lindbg. Um Hinterhäuser.

B. populeum Hedw. An Baumstämmen um Hinterhäuser; seltener.

salebrosum Hedw. Im südlichen Teile an Felsen.

Hypnum cupressiforme L. Um Hinterhäuser und anderwärts fast gemein.

H. ochraceum Wils. In Bächen um Hinterhäuser u. a. O.

H. cordifolium Hedw. Nasse Gräben; seltener.

H. uncinatum Hedw. Um Hinterhäuser. H. Schreberi Willd. Wie vor.

H. crista castrensis L. Überall gemein, doch nicht zu häufig.

H. purum L. Fast allenthalben in Wäldern.

H. triquetrum Br. Gar nicht selten.

H. umbratum B. S. Hochfichtet; wahrscheinlich auch anderwärts.

H. squarrosum Br. Um Hinterhäuser.

Hylocomium splendens Br. In Wälder fast im ganzen Gebiete.

H. squarrosum B. S. Helmbach bei Hinterhäuser.

Ueber Polypodium-Formen Holsteins.

Von Justus Schmidt in Hamburg.

Sicherlich gehört Polypodium vulgare L. zu den verbreitetsten Farnen Holsteins, und doch sind von demselben, der ausserordentlich variabel ist, bislang nur wenige Formen aus Holstein bekannt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: Beiträge zur Flora des Böhmerwaides. 148-150